Veloclub Sonnenberg zu Fuss zwei Tage in den Bergen.

6. und 7. Oktober

Am sehr frühen Samstagmorgen steigen die 14 gut ausgerüsteten Bergwanderer des Veloclubs Sonnenberg in die FW ï Bahn ein.
Die Reise geht via Zürich nach Tavanasa. Der Tag beginnt gleich vielversprechend. Die aufgehende Sonne verzaubert den See im ihrem Morgenrot.
In Tavanasa angekommen, besteigen wir das Postauto. Durch schmale Strassen geht es steil aufwärts nach Brigels.
Mario der Taxiunternehmer begrüsst uns in Brigels. Wir können mit Ihm zur Quaderalp fahren.
Doch zuerst ist noch ein Kaffee halt eingeplant. Wir glaubten schon, unser Reiseleitung habe das vergessen!
Einen schöneren Tag hätte Reto nicht auswählen können. Kein Wölkchen trübt das Blau des Himmels.
Am Startort heisst es sich bereit machen für den Aufstieg zum Kistenpass.
Sitz der Bergschuhe kontrollieren und Jacken ausziehen. Es ist ja herrlichstes fast Sommerwetter und es ist bereits angenehm warm.
Was nicht fehlen darf sind die Bergstöcke. Sie geben uns Bergsteigern einen zusätzlichen Halt im unwegsamen Gelände.
Der Wegweiser verrät uns die Zeit bis zum Kistenpass 2 ¼ Stunden geht es steil Bergauf.
Immer wieder bleiben wir stehen und bewundern die herrliche Berg- und Tallandschaft.
Weiter geht es an der Biefertenhütte vorbei Richtung Kistenpass. Mit zunehmender Höhe wird die Vegetation immer spärlicher.
Wir erreichen die Kistenpasshütte, sie liegt auf 2`729 Meter über Meer.
Die Aussicht auf den Limmeren ï Stausee ist überwältigend.
Wir sind in der alten Heimat von Esther und Reto angekommen. Sie haben einige Jahre die Kistenpasshütte im Sommer betreut. Kaum zu glauben bei dieser ausser gewöhnlichen Lage der Hütte. Das ist wohl eine unvergessliche Zeit für die Zwei.
Auf seiner Trompete spielt Reto ein Lied, das von den Berghängen wieder halt.
Unser nächstes Ziel ist die Muttseehütte. Dass das die Heimat von Reto ist, zeigt sich in seinem unglaublichen Wissen über jede Bergspitze. Er kennt sie alle!
Bald sehen wir die riesige Baustelle, bei der Muttseehütte, von der Ferne aus. Ein gigantisches Bauwerk entsteht hier oben auf 2`470 Meter Höhe.
Das Pumpspeicherwek der Linth ï Limmern Kraftwerke, auf der Muttenalp. Die Kosten dieses Werkes belaufen sich auf ca. 2 Mia. Franken. Die sich im Bau befindliche Staumauer ist über einen Kilometer lang und sie ist 35 Meter hoch.
Eine gigantische Infrastruktur ist aufgebaut worden mit Seilbahnen und Transportwegen.
In der Muttseehütte angekommen, können wir unser Nachtlager beziehen.
Jetzt ist der gemütliche Teil des Tages angebrochen. In der heimeligen Hütte lässt es sich bei Wein und Kaffee herrlich leben.
Maria die Hüttenwirtin verwöhnt uns mit einem ausgezeichneten Nachtessen.
Die Nachtruhe hat sich dann gegen Mitternacht verschoben, was auf die lustige Gesellschaft zurückzuführen war.
Das uns der Sonntagmorgen mit Regen und Nebel begrüsst tut der guten Stimmung keinen Abbruch. Hatten wir doch einen traumhaften Samstag.
Nach dem Morgenessen, treten wir den Rückweg nach Linthal an. Mit dem Zug geht es dann zurück nach Matzingen.
Unvergessliche zwei Tage gehen zu Ende. Die Organisatoren Esther und Reto haben uns eine wunderbare Bergwelt näher gebracht. Wir alle sagen herzlichen Dank.
rm